

### 3. Preis

#### **Anlauf- und Beratungsstelle „No Limits“ SkF Hameln**

Die Anlauf- und Beratungsstelle „No Limits“ wurde vor 15 Jahren gegründet, weil deutlich wurde, dass es vor Ort hinsichtlich sexueller Gewalt kaum Beratungsangebote für Mädchen gab. Um den Mädchen den Zugang zur Beratung zu erleichtern und einen geschützten Ort für sie zu schaffen, wurde ein Mädchencafé als offener Treffpunkt für Mädchen ab 11 eingerichtet. Für Schulklassen wurden sexualpädagogische Präventionskurse entwickelt.

Neben der Hilfe für Mädchen und junge Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, haben sich weitere inhaltliche Schwerpunkte entwickelt. In den letzten Jahren haben verstärkt Mädchen mit Migrationshintergrund, vor allem aus kurdischen Familien, unsere Angebote nachgefragt. Für sie ist das Mädchencafé häufig die einzige Jugendeinrichtung, die sie besuchen dürfen. Für diese Mädchen ist es besonders wichtig, dass sie Themen wie arrangierte Ehe, Zwangsheirat, familiäre Gewalt, Selbstbestimmung, Integrationsprobleme und fehlende Unterstützung hinsichtlich der schulischen und beruflichen Ausbildung außerhalb ihrer Familien ansprechen können. Die Vertraulichkeit der Gespräche hat einen hohen Stellenwert. Im Bedarfsfall werden Kontakte zu weiteren Beratungsstellen oder Institutionen vermittelt und Schutzmaßnahmen angeboten. Die Beratung kann auch von Eltern und Lehrern in Anspruch genommen werden.

Die Anlauf- und Beratungsstelle „No Limits“ beinhaltet zurzeit drei Schwerpunkte:

- ein Mädchencafé als geschützter, offener Treffpunkt für Mädchen ab 11 Jahren mit Hausaufgabenbetreuung
- die Beratung für Mädchen und junge Frauen in Krisensituationen, auch unabhängig vom Mädchencafé
- Präventionsarbeit (Sexualpädagogische Arbeit, Gewaltprävention und Sozialkompetenztraining) an Schulen

Jährlich besuchen durchschnittlich 75-95 Mädchen mit ca. 1000 Kontakten das Mädchencafé. Es werden 170-200 Beratungsgespräche jährlich geführt. Einzelne Projektangebote des Mädchencafés beziehen sich in der Regel auf für die Mädchen aktuellen Themen wie z.B. Selbstverteidigung, Schwimmen lernen, Gitarrenkurse, Kosmetik, Tanzen, Film erstellen oder sicherer Umgang mit dem Internet. Hierzu werden auch externe Kursleiterinnen oder Referentinnen eingesetzt. Während der Öffnungszeiten wird Hausaufgabenbetreuung und Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungen geleistet. Dieser Bereich soll ausgebaut werden, da besonders die Mädchen mit Migrationshintergrund diese Hilfen verstärkt nachfragen. Die meisten Mädchen können im Elternhaus weder materielle, noch inhaltliche Unterstützung hinsichtlich ihrer Bildung erfahren. Die Eltern sind in der Regel SGB II Empfänger und können als „bildungsfern“ bezeichnet werden. Hinzu kommt, dass von den Eltern eher Beschränkungen (Ausbildung muss vor Ort sein, kein Studium, keine Männerberufe) auferlegt werden. Insofern ist auch Elternarbeit notwendig.

- „No Limits“ hat zum Ziel, Mädchen und junge Frauen zu befähigen, ihre Kompetenzen zu entwickeln und ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben zu führen.
- Das Mädchencafé erreicht und verbindet Mädchen unterschiedlicher Herkunft und Religionszugehörigkeit und fördert dadurch die Integration.
- „No Limits“ gelingt es, Mädchen mit Migrationshintergrund zu erreichen und auch



- eine Akzeptanz bei den Eltern herzustellen.
- Für Mädchen mit Migrationshintergrund ist das Mädchencafé oft der einzige Jugendtreff, der von den Eltern zugelassen wird.
  - Die Mädchen mit moslemischem und jesidischem Hintergrund können außerhalb ihrer Familie Gespräche über Themen wie Sexualität oder frühe Verheiratung mit Verwandten aus den Herkunftsländern führen und erhalten gegebenenfalls Unterstützung bei der Entwicklung alternativer Lebensentwürfe.
  - Mit Hilfe von Unterstützung bei den Schularbeiten können Schulabschlüsse erreicht werden und das Selbstwertgefühl der Mädchen wird durch Erfolgserlebnisse gestärkt.
  - Bei Bedarf erhalten die Mädchen Unterstützung hinsichtlich der Praktikums- oder Ausbildungsplatzsuche und bei Problemen am Arbeitsplatz.  
Beispiel: Ein kurdisches Mädchen konnte im Rahmen ihrer Frisörausbildung keine Person finden, die bereit gewesen wäre, sich im Rahmen der Zwischenprüfung eine Dauerwelle machen zu lassen. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des SkF erklärte sich bereit und war für das Mädchen auch weiterhin Ansprechpartnerin.
  - Die Verbindung von offener Jugendarbeit und Beratung in Not- und Konfliktsituationen hat sich bewährt. Beratung in Anspruch zu nehmen, ist für viele Mädchen nur dann möglich, wenn sie einschätzen können, inwieweit Vertraulichkeit und Verlässlichkeit gegeben ist.
  - „No Limits“ versucht, die Lebenswelt der Mädchen mit ein zu beziehen. Die Mütter werden z.B. zu bestimmten Ereignissen eingeladen. Es finden auch bei Bedarf Hausbesuche statt. Auch Lehrer können das Beratungsangebot für sich nutzen oder für Schülerinnen vermitteln
  - Im Rahmen der Präventionsarbeit an den Schulen haben die Schülerinnen die Möglichkeit, sich mit der eigenen Lebensplanung, ihrer Selbstbestimmung und ihrer sexuellen Entwicklung auseinander zu setzen und Selbst- und Sozialkompetenz zu.